



75 Jahre tesafilm

Ein Klebeband erobert die Welt

Erfolgreiche Markengeschichten beginnen häufig mit einer innovativen Idee. 75 Jahre liegt diese bei tesa zurück: 1936 eroberte der erste Klebefilm den Markt. Heute ist tesa eine der bekanntesten und erfolgreichsten internationalen Verbrauchermarken. Was viele nicht wissen: tesa steckt auch in Autos, Mobiltelefonen und arzneimittelhaltigen Pflastern. Zum Erfolg trägt der Schweizer Standort in Bergdietikon massgeblich bei.

Wer an tesa denkt, hat automatisch den Klassiker tesafilm vor Augen, die einfache Kleberolle, welche in jedem Schweizer Haushalt anzutreffen ist. Eigentlich hätte das Produkt ein Wundpflaster werden sollen, weil es aber die Haut reizte, wurde es kurzerhand zum ersten technischen Klebeband der Welt umfunktioniert. So kam am 17. Februar 1936 der bekannte tesafilm auf den Markt und legte den Grundstein für den zukünftigen Erfolg. Über die Jahrzehnte ist tesa von Hamburg aus zu einem global aufgestellten Unternehmen gewachsen. Derzeit vertreibt die europäische Aktiengesellschaft und 100-prozentige Tochtergesellschaft der Beiersdorf AG rund 6500 Produkte. Im letzten Jahr haben die über 3700 Mitarbeiter in 50 Tochtergesellschaften auf der ganzen Welt einen Umsatz von rund 872 Mio. Euro erarbeitet.

Erfolgreicher Schweizer Standort

Im internationalen Wettbewerb hat tesa zwei herausragende Leistungen vorzuweisen: Die hohe Innovationskraft und den Schweizer Standort. Alleine die 180 Mitarbeitenden der tesa Bandfix AG in Bergdietikon erwirtschafteten im letzten Jahr den zweitgrössten Umsatz aller Tochtergesellschaften. Was 1954 als Handelsunternehmen von tesa Markenartikeln begann, entwickelte sich mit der Aufnahme des Bänderdrucks rasch zum Produktionsbetrieb und zu einem führenden Hersteller von selbstklebenden Etiketten. Im Wettbewerb um Aufmerksamkeit am Verkaufspunkt sind ansprechende und originelle Verpackungen ein wichtiger Vorteil. Ein Umstand, der sich die hauseigene Entwicklungsabteilung im Industriequartier von Bergdietikon zu Nutzen gemacht hat. Zusammen mit den Kunden werden hier individuelle Etiketten für die Produktdekoration entwickelt und auf modernsten Druckmaschinen produziert. Mit bis zu fünf verschiedenen Druckverfahren entstehen Lösungen, welche die Identität von Produkten wirkungsvoll aufwerten. So manches Endprodukt wurde bereits auf nationalen und internationalen Bühnen ausgezeichnet. Beispiele für die Verwendung sind Peeloff-Etiketten für Promotionen, Wicketiketten für Spraydosen oder Sicherheitsetiketten für Manipulationsschutz. Die Etikettendruckerei gilt heute als eine der modernsten Europas.

Starke Forschung für die Zukunft

Um international wettbewerbsfähig zu bleiben, setzt tesa konsequent auf Fortschritt. So ist beispielsweise aus der Erkenntnis, dass sich der klassische tesafilm zur Datenspeicherung eignet,

ein Holospot für den Fälschungsschutz entstanden. Hightechlösungen, die sich nur entwickeln lassen, wenn der Wissens- und Erfahrungsaustausch über einzelne Geschäftsbereiche hinweg reichen. Die Innovationskraft hierfür leisten bei tesa die rund 220 wissenschaftlichen Mitarbeiter in Laboren in Deutschland, den USA, Japan, Singapur und China. Mit den rund 70 Neuentwicklungen, welche pro Jahr patentiert werden, setzt tesa auf eine erfolgreiche Strategie: Die Hälfte des Umsatzes wird mit Produkten erzielt, deren Entwicklung nicht länger als fünf Jahre zurück liegen. Mittlerweile stecken tesa Produkte in Alltagsdingen wie Autos, Mobiltelefonen, Notebooks, Bildschirmen und Digitalkameras. Technologisch anspruchsvolle Klebebänder ersetzen herkömmliche Fügetechniken wie Löten, Schweißen oder Schrauben. Selbst in sensiblen Bereichen wie der Gesundheitsindustrie spielt die Klebetechnologie von tesa eine Rolle, etwa bei arzneimittelhaltigen Pflastern oder Diagnosestreifen.

Lösungen für die Automobilindustrie

Die Automobilindustrie rüstet sich für anhaltende Trends wie mehr Komfort und perfektes Design. Das bedeutet ein vermehrter Einsatz an elektronischen Funktionselementen, die Reduktion von Geräuschen aber auch makellos glänzende Oberflächen mit ansprechender Gestaltung. Heutzutage lösen Klebeprodukte eine Vielzahl dieser Herausforderungen. Zu den wichtigsten Industriekunden von tesa gehören Hersteller bekannter Automarken und deren Zulieferer. tesa bietet unter anderem Gewebe- und Vliesbänder, welche unerwünschte Geräusche im Fahrzeug dämpfen, Abdeckbänder für Lackierarbeiten und den Schutz von empfindlichen Oberflächen im Innenbereich, sowie witterungsbeständige Folien für die Lagerung und den Transport. Mit Klebebändern werden zudem Magnete in Elektromotorgehäusen, Gläser in Rückspiegeln und Heizelemente in Sitzen montiert.

Auch Sicherheitslösungen kommen immer wieder zum Einsatz, wie die jüngste Innovation im Bereich Diebstahlschutz: Die sogenannte Laser Transfer Folie ermöglicht eine permanente und manipulationssichere Kodierung von Autoscheiben.

www.tesa.ch

Fragen und Interviews

Marina Kirschbaumer, Gremlich Fatzer Partner AG, 044 227 11 18, m.kirschbaumer@gremlichfatzer.ch

Das Unternehmen

Nivea Creme, tesafilm und Hansaplast – Marken, die die Welt eroberten. Hinter diesen berühmten Produkten steht das 1882 gegründete Unternehmen Beiersdorf. 1954 beteiligte sich die Beiersdorf AG am Schweizer Unternehmen Bandfix AG, heute eine 100%ige Tochtergesellschaft der tesa SE. Was vor über 50 Jahren als Handelsunternehmen von tesa Markenartikeln begann, entwickelte sich mit der Aufnahme des Bänderdrucks rasch zum erfolgreichen Produktionsbetrieb. Heute vertreibt tesa Bandfix AG zahlreiche Klebeprodukte für Industrie und Endverbraucher und hat sich auf die Herstellung von selbstklebenden Etiketten spezialisiert. Die hauseigene Innovationsabteilung am Standort in Bergdietikon entwickelt massgeschneiderte Etikettierlösungen für vielseitige Einsatzgebiete. Die Etikettendruckerei gilt heute als eine der modernsten Europas. tesa Bandfix AG beschäftigt über 180 Mitarbeiter.